



DIGITALISIERUNGSPROJEKT

Branche:

Logistik

Projektinformationen:

- 20 Benutzer
- Voraussetzungen:
WinLine CRM, WinLine FAKT, WinLine FIBU

Digitalisierungsmodule:

WinLine CRM
WinLine ARCHIV
WinLine BELEG PRO
WinLine MULTI

Innovation des Projekts

Die Innovation des Projekts besteht in der Integration von eigener Programmierung, wie auch in der Kombination von mehreren Möglichkeiten des Startens des Workflows. Im Workflow wurde nicht nur WinLine BELEG PRO eingebunden, sondern es werden auch Fälle aus Lieferscheinen angestoßen.

Mit der Programmierung werden die Offenen Posten überwacht und die Buchungen mit zum Fall gehörenden Rechnungen abgeglichen. Im Falle einer Übereinstimmung wird die Buchung in einen Sperrstapel verschoben und erst nach der zweiten Freigabe wieder in andere Stapel verteilt.

Das Projektziel

Ziel beim Kunden war es, den Eingangsrechnungsfluss, der per Post oder per E-Mail ins Unternehmen gelangt, zu automatisieren, sodass die Rechnungen in elektronischer Form erfasst und freigegeben werden können.

Mit dem eigens eingerichteten Workflow wird dabei die Nachvollziehbarkeit der einzelnen Schritte gewährleistet. Zusätzlich sollten die Rechnungen archiviert und beschlagwortet werden.

Das Digitalisierungsprojekt

Für das Projekt wurde beim Kunden ein weitgehend automatisierter Eingangsrechnungs-Workflow eingerichtet, der durch zwei Optionen gestartet wird: mit dem WinLine BELEG PRO oder einem Lieferschein mit bestimmter Belegart.

Mit WinLine BELEG PRO werden die Daten für den Import vorbereitet. Bei der zweiten Variante mittels Lieferschein werden im ersten Schritt Lieferscheine erstellt, die dann nach der ersten Freigabe in eine Rechnung umgewandelt und gebucht werden.

Nach dem Erfassen werden die Daten erst kontrolliert und anschließend zur Freigabe 1 (sachlich) delegiert. Rechnungen und Buchungen werden erst nach der Freigabe gebucht. Nach der ersten Freigabe wird der Fall an die Geschäftsführung delegiert. Hier erfolgt die Freigabe 2, die zugleich die Zahlungsfreigabe ist.

Mit einer eigenen Programmierung werden die Fälle, bei denen es zu einer Buchung kommt, bis zur Freigabe 2 in einen Sperrstapel verschoben.

Nach der erfolgten zweiten Freigabe werden die Buchungen durch eine zusätzliche Programmierung wieder in den existierenden Stapel verschoben. Dazu wurde ein eigenes Cockpit erstellt, womit der Mitarbeiter den Verlauf der Fällen nachverfolgen kann.